

“„Tomba Ildebranda“ – einziges Exemplar eines etruskischen Tempelgrabes.”



Tomba Ildebranda“ – größtes, bedeutendes etruskisches - in den Fels gehauene - Tempelgrab in Sovana.

Sie haben POMPEI, HERCULANEUM und viele weitere etruskische Stätten schon besucht, aber das „**Tomba Ildebranda**“ – größtes, bedeutendes etruskisches Tempelgrab fehlt Ihnen noch in Ihrer Sammlung, dann nehmen Sie Ihr Quartier z.B. im entzückenden Städtchen **BOLSENA** am gleichnamigen See und besuchen Sie von dort aus **SOVANA**.



Vom „Massentourismus“ noch nicht entdeckt; der „Lago Bolsena“ und das kleine Städtchen **SOVANA**.

Wenn SIE auf den SPUREN der ETRUSKER "unterwegs " sind, so ist es unerlässlich, auch hier nach Sovana zu kommen, um das "Grab des Ildebrando" , das "Tomba Ildebranda" zu besichtigen.



Ruhig und abgeschieden, in dieser Gegend befindet sich diese etruskische Sensation

Am Weg von Bolsena nach Sovana, nicht gleich in den Ort, sondern ein Stück weiter fahren und dann zu Fuß zum Tempelgrab.

Denn hier wartet eine Sensation auf Sie, das größte etruskische Grabmal in der Toscana, 2 Jht v. Chr. angelegt, nämlich das

„Tomba Ildebranda“ – einziges Exemplar eines etruskischen Tempelgrabes:

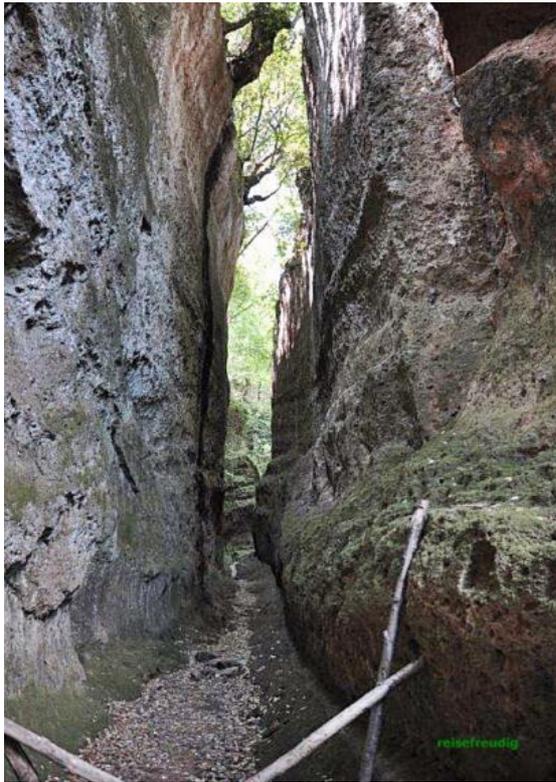
- a) aus einem einzigen großen Felsen geschlagen,
- b) am Aufbau waren 12 Säulen
- c) einstmals mit farbigen Stuckarbeiten versehen
- d) die Originalkapitelle befinden sich im Museum von Sovana,

Der Name Tomba „Ildebranda“ leitet sich von dem berühmten „Ildebrando von Savona“ (Hildebrand von Savona,) ab, der im elften Jahrhundert als Papst Gregor VII gewirkt hat.

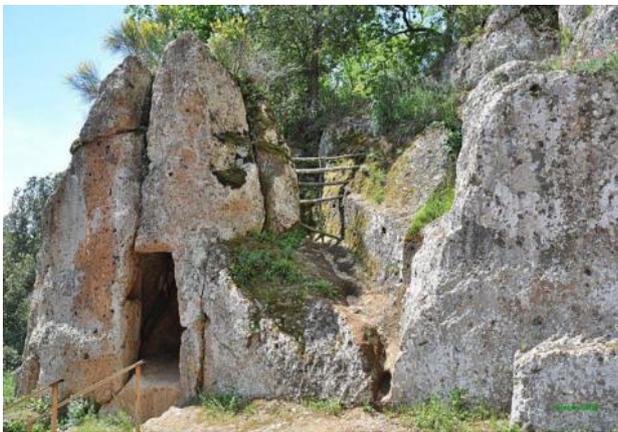


Ganz in der Nähe befindet sich die Via Cava di Sebastiano (eine Schlucht, ein tiefes Tal in den Tuffsteinwänden, außerdem wildromantisch).

Der Weg führt durch die Schlucht verbindet zahlreiche weitere Grabstätten miteinander.



Wir besuchten noch „ das Grab Sirena (3. - 2.Jht. v. Chr.) und „Tomba Pola“.
Noch nicht alle Gräber sind entdeckt, aber viele sind noch da.



Die „Massen“ der Touristen sind hier noch nicht „angelangt“, darum genießen Sie diesen Besuch, gehen Sie langsam durch die Schlucht, entdecken sie die weiteren Gräber und gewinnen Sie dadurch einen besonderen Eindruck von der Technik der Etrusker.

Viele Kanäle, Wasserleitungen, Brücken und Straßen, aber auch die Felsengräber wurden bereits von den Etruskern errichtet und später von den Römern „ als ihre Bauten“ verkündet.



Der Wald in dieser Umgebung, fast noch eine Idyll, die Grabruinen, wie gewollt, zurückgelassene „Kulissen“ der Etrusker, ja man könnte annehmen, sie seien „Botschaften aus dem Jenseits“.

Anschließend Besuch im Städtchen Sovana:

Sovana, so wie auch Pitigliano und Sorano sind auf einer Anhöhe auf Tuffsteinfelsen errichtet. Sovana, eine kleine, touristische „Enklave“ hatte bereits bei den Etruskern im 4. und 3. Jht. v.Chr. eine große Bedeutung. Bereits im 4. Jht. wurde Sovana zum Bischofssitz ernannt.



Heute ein liebliches Städtchen, welches ruhig durchwandert werden kann. Vorbei an der Burg aus dem 11. Jht. – „Rocca Aldobrandesca“ führt der Weg ins kleine Sovana. Die Gässchen, der Weg zum Dom (Duomo) – den SIE unbedingt besuchen sollten, links und rechts geschmückt mit Blumen.



Der Dom aus dem 11.Jht, St. Peter und Paul geweiht befindet sich am westlichen Ortsende.
Am Rückweg noch die Kirche „**Santa Maria**“ mit ihren herrlichen, alten Fresken besichtigen.
Wenn SIE alle diese Visiten hinter sich gebracht haben, haben SIE sich einen „Cappuccino“ auf der
„Piazza Pretorio“, in einem der kleinen „Cafe´s in Sovana verdient und können dabei die
Atmosphäre dieses alten Städtchens auf sich einwirken lassen.



Denn heute haben SIE etwas "Besonderes" erlebt, der Besuch des
"**Tomba Ildebranda**" bei Sovana wird allen Kulturfreaks dringlich empfohlen.



Anreise in Italien:

A1 – Florenz – Rom. Ausfahrt Orvieto nehmen, Weiterfahrt nach BOLSENA (22 km),
unweit davon liegt das kleine Städtchen SOVANA.